

**Die Fischerei
und Fischereiverwaltung
Schleswig-Holsteins im Jahre 2006**

(Jahresbericht des Amtes für ländliche Räume Kiel)

- Abt. Fischerei -

1. Allgemeines

Die Konsolidierung der schleswig-holsteinischen Fischereiverwaltung hat sich im Jahr 2006 erfolgreich fortgesetzt und kann in der ersten Jahreshälfte 2007 zum erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Es wurden neun neue Kollegen für die Fischereiverwaltung gewonnen, die im Jahresverlauf zu uns gestoßen sind und in die neuen Aufgabenbereiche eingearbeitet werden. Dadurch kam und kommt es natürlich zu Reibungsverlusten und zeitlichen Verzögerungen, dafür möchte ich mich im Namen aller Kolleginnen und Kollegen entschuldigen. Nicht mit allen neuen Kolleginnen und Kollegen haben die Küstenfischer direkten Kontakt. Ich möchte an dieser Stelle einige vorstellen, damit Sie bei Anfragen ihren Ansprechpartner gleich besser einordnen können. Seit Februar verstärkt Frau S. Bongard die Außenstelle Kiel und ist dort für die Verwaltungsarbeit im Büro zuständig. Seit April führt Herr M. Schwabe das Dezernat Förderung und wurde gleichzeitig durch Herrn F. Danberg verstärkt. Im Mai verstärkten Herr M. Liedtke die Außenstelle Heiligenhafen und Herr R. Brücker die Außenstelle Maasholm, sie sind zur Unterstützung bei den Bürotätigkeiten und den Anlandekontrollen eingeteilt. Im August verstärkte Herr V. Westphal zunächst die Außenstelle Heiligenhafen, wechselte dann aber zusammen mit Fischmeister Heisler im November in die neue Außenstelle in Travemünde, auch er unterstützt zukünftig den Fischmeister bei den Bürotätigkeiten und den Anlandekontrollen. Wir sind davon überzeugt, mit dieser neuen Außenstelle auch mehr Service und Nähe zu unseren Fischern anbieten zu können, leider nehmen noch nicht alle Beteiligten diesen Service an. Im November wechselte Frau H. Wrigge aus dem Fischereidezernat des Ministeriums in die Abteilung Fischerei in Kiel und verstärkt dort u. a. die Post und Telefonzentrale und ist dadurch häufig die erste Ansprechpartnerin bei telefonischen Anfragen oder Meldungen. Im Februar 2007 verstärkte Frau Kniss das Förderdezernat. Wenn alle gesund bleiben sind lediglich zwei Stellen in der Abteilung noch zu besetzen, dies stimmt uns für die Zukunft sehr zuversichtlich und wir hoffen, dann auch zum Vorteil der Fischerei zukunftsfähig aufgestellt zu sein.

Tabelle 1
Erträge der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei
Schleswig-Holsteins 1986-2006

Jahr	Menge t	Erlös (Mio. €)	Jahr	Menge t	Erlös (Mio. €)
1986	54.706	32,4	1997	42.740	46,5
1987	47.617	33,5	1998	39.223	42,0
1988	47.807	39,0	1999	45.936	57,9
1989	38.788	44,3	2000	33.960	50,4
1990	38.644	42,7	2001	26.622	49,9
1991	54.866	50,5	2002	30.079	52,7
1992	67.919	46,7	2003	62.844	63,4
1993	55.730	39,8	2004	57.114	50,4
1994	28.726	38,2	2005	47.069	55,6
1995	44.953	44,4	2006	52.248	51,9
1996	59.306	47,3			

Der Blick auf die Tabelle 1 zeigt einen Anstieg der schleswig-holsteinischen Gesamtanlandungen aus Nord- und Ostsee um gut 5.000 t auf 52.248 t. Verantwortlich sind dafür im Wesentlichen die gestiegenen Anlandungen in Mukran und im Ausland, dieses ist auf gute Herings- und Sprottenfänge in der Ostsee zurückzuführen. Durch die Anlandungen relativ geringpreisiger Fischarten ging der Gesamterlös um 3,7 Mio. € auf rd. 51,9 Mio. € zurück. Die Entwicklung des Vorjahres hat sich damit in etwa wieder umgekehrt. Allerdings sollte angemerkt werden, dass dieses Ergebnis mit 30 Fischereifahrzeugen weniger als im Vorjahr erzielt wurde. Details sind der Tabelle 2 zu entnehmen.

Tabelle 2**Anlandungen und Erlöse der Betriebe der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei Schleswig-Holsteins nach Anlandegebieten und Fischarten 2006****I. Anlandungen in den Häfen der schleswig-holsteinischen Ostseeküste:**

	kg	€	€/kg
Hering	1.425.972	234.098	0,17
Sprotte	706.676	83.493	0,12
Dorsch	4.601.422	7.882.857	1,77
Wittling	733.585	627.606	0,86
Scholle/Goldbutt	64.586	80.736	1,45
Scharbe/Kliesche	443.336	392.924	0,95
Steinbutt	17.571	52.974	4,61
Lachs	11.490	5.902	1,92
Meerforelle	4.513	18.371	4,82
Aal	21.061	141.178	8,44
sonstige Konsumfische	984.171	360.387	
Summe I:	9.014.383	9.880.525	

II. Anlandungen in den Häfen der schleswig-holsteinischen Nordseeküste:

	kg	€	€/kg
Makrele	533	394	0,94
Kabeljau	10.878	21.816	2,21
Seelachs	905	1.129	1,25
Scholle/Goldbutt	159.185	331.767	2,13
Scharbe/Kliesche	31.193	18.087	0,62
Seezunge	3.698	22.139	12,98
Limandes	1.743	6.453	3,79
Steinbutt	9.915	76.917	9,59
Kleist	1.415	12.013	8,71
Aal	4.005	29.247	7,95
Speisekrabbe	7.100.389	18.586.120	2,62
Siebkrabbe	695.181		
Miesmuscheln	1.490.377	160.376	0,11
Sonstige Konsumfische	38.881	41.715	
Summe II:	9.548.298	19.308.173	
Summe I und II:	18.562.681	29.188.698	
III. Anlandungen in Häfen außerhalb Schleswig-Holsteins	6.048.770	1.904.495	
IV. Anlandungen im Ausland	27.636.214	20.874.184	
Insgesamt	52.247.665	51.967.378	

2. Fischereiflotte und Fischer

Am Jahresende betrug die Stärke der schleswig-holsteinischen Fischereiflotte 875 Fahrzeuge. Dies bedeutet einen Rückgang von 30 Fahrzeugen gegenüber dem Jahr 2005. Im Bereich der Kutter war ein Rückgang von zwei Einheiten zu verzeichnen. Bei den Booten waren es 28 Fahrzeuge. Zum Ende des Jahres waren in der Ostsee 669 und in der Nordsee 206 Fischereibetriebe registriert.

Die **Kutterflotte der Nordsee** ist durch einen Zugang aus der Ostsee verstärkt worden. Demgegenüber stehen zwei Abgänge. Die freiwerdende Kapazität wurde für Leistungs- bzw. Kapazitätserhöhungen genutzt.

Die Nordseekutterflotte reduzierte sich auf 132 Fahrzeuge.

Der **Kutterbestand in der Ostsee** hat sich gegenüber dem Vorjahr um nur eine Einheit verringert. Zwei Zugängen stehen drei Abgänge gegenüber. Wie auch in der Nordsee wurde freiwerdende Kapazität für Ersetzungsmaßnahmen genutzt. Ein Fahrzeug wurde nach Mecklenburg-Vorpommern verkauft. Der Bestand wurde durch einen Ankauf aus Dänemark erhöht.

Die Ostseekutterflotte reduzierte sich auf 146 Fahrzeuge.

Tabelle 3
In Schleswig-Holstein registrierte Fischereifahrzeuge - Änderungen 2006

	Berufsfischer Anzahl	Kutter Nebenerwerbsfischer Anzahl	Berufsfischer Anzahl	Boote Nebenerwerbsfischer Anzahl	Σ
Nordsee	120	13	21	58	212
Stand 31.12.2005					
Zugänge gesamt	1	0	0	3	4
Abgänge gesamt	0	2	8	0	10
Änderungen 2006	1	-2	-8	3	-6
Stand 31.12.2006	121	11	13	61	206
Ostsee	133	14	126	420	693
Stand 31.12.2005					
Zugänge gesamt	2	1	1	6	10
Abgänge gesamt	3	1	5	25	34
Änderungen 2006	-1	0	-4	-19	-24
Stand 31.12.2006	132	14	122	401	669
Gesamt Schleswig-Holstein					
Stand 31.12.2005	253	27	147	478	905
Änderungen 2006	0	-2	-12	-16	-30
Stand 31.12.2006	253	25	135	462	875

Die Anzahl der **Boote im Haupterwerb** hat sich um 12 Einheiten verringert. 13 Abgängen steht nur ein Zugang gegenüber. Die durch Abmeldungen freigewordenen Kapazitäten wurden auch hier für Ersetzungsmaßnahmen genutzt.

Die Anzahl der **Boote im Nebenerwerb** hat sich um 16 Einheiten reduziert. Diese Entwicklung entspricht den Erwartungen und wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren fortsetzen. Die Anzahl der altersbedingten Betriebsaufgaben und die damit verbundenen Abmeldungen sind höher als die Anzahl der Betriebsneugründungen. Grund hierfür sind in erster Linie die Zulassungsvoraussetzungen und der fehlende nautische und fischwirtschaftliche Nachwuchs. Die durch Betriebsaufgaben freigewordenen Kapazitäten wurden in aller Regel für Leistungserhöhungen und Ersetzungsmaßnahmen in den anderen Bereichen der Fischereiflotte genutzt.

Tabelle 3a
Altersaufbau der Gesamtflotte Schleswig-Holsteins – Ostsee -
Stand: 31.12.2006

Baujahr	Außenstelle Maasholm Anzahl Frischfischkutter	Außenstelle Kiel Anzahl Frischfischkutter	Außenstelle Heiligenhafen Anzahl Frischfischkutter	Σ
2002-2006	0	2	2	4
1997-2001	0	1	1	2
1992-1996	0	1	8	9
1987-1991	1	6	7	14
1982-1986	5	8	18	31
1977-1981	7	5	17	29
1972-1976	3	2	9	14
1967-1971	2	1	8	11
1962-1966	1	0	5	6
1957-1961	1	1	0	2
1952-1956	0	1	2	3
1947-1951	2 + 1 Muschelkutter	0	9	12
1942-1946	1	1	4	6
1937-1941	0	0	0	0
1932-1936	1	0	1	2
1927-1931	0	0	0	0
bis 1926	0	0	1	1
Σ	24	29	92	145

Tabelle 3b
Altersaufbau der Gesamtflotte Schleswig-Holsteins – Nordsee -
Stand: 31.12.2006

Baujahr	Außenstelle Büsum Anzahl Kutter	Außenstelle Husum Anzahl Kutter	Außenstelle Husum Anzahl Muschelkutter	Σ
2002-2006	3	0	2	5
1997-2001	0	1	1	2
1992-1996	5	2	0	7
1987-1991	10	1	2	13
1982-1986	13	6	3	22
1977-1981	7	13	0	20
1972-1976	7	9	0	16
1967-1971	11	14	0	25
1962-1966	5	3	0	8
1957-1961	2	7	0	9
1952-1956	0	1	0	1
1947-1951	1	1	0	2
1942-1946	0	0	0	0
1937-1941	0	0	0	0
1932-1936	0	0	0	0
1927-1931	0	0	0	0
bis 1926	0	0	0	0
unbekannt	0	1	0	2
Σ	64	60	8	132

Bei dem Altersaufbau der **schleswig-holsteinischen Kutterflotte** gab es gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß keine nennenswerten Veränderungen.

Insgesamt betrachtet sind die Fahrzeuge in einem technisch guten Zustand, jedoch sind aufwendige Maßnahmen zur Instandhaltung an der Tagesordnung. Für die kommenden Jahre wird hier mit keiner Verbesserung gerechnet.

Tabelle 4
Berufs- und Nebenerwerbsfischer in Schleswig-Holstein

	Haupterwerbsfischer			Nebenerwerbsfischer			
	Gesamt	Kutter	Boote	Gesamt	Kutter	Boote	zu Fuß
Nordsee							
Stand 31.12.2005	316	295	21	264	15	60	189
Änderungen 2006	-7	1	-8	-5	-2	4	-7
Stand 31.12.2006	309	296	13	259	13	64	182
Ostsee							
Stand 31.12.2005	400	265	135	480	16	455	9
Änderungen 2006	-9	-4	-5	-20	1	-21	0
Stand 31.12.2006	391	261	130	460	17	434	9
Gesamt							
Stand 31.12.2005	716	560	156	744	31	515	198
Änderungen 2006	-16	-3	-13	-25	-1	-17	-7
Stand 31.12.2006	700	557	143	719	30	498	191
Σ	1.419						

Die Anzahl der in der Fischerei beschäftigten Personen ist gegenüber 2005 um 41 Personen zurückgegangen. Dies ist dadurch zu begründen, dass sich die Zahl der schleswig-holsteinischen Fischereifahrzeuge um insgesamt 30 Einheiten verringert hat.

Es ist absehbar, dass sich diese Entwicklung, insbesondere bei den kleinen Einheiten, in den nächsten Jahren fortsetzt.

3. Fischerei in der Ostsee

In der Ostsee (ICES-Gebiete III c und d) wurden 26.605 t Fische im Wert von 13,3 Mio. € gefangen und im In- und Ausland angelandet. Im Vorjahr waren es 24.870 t zu 12,6 Mio. €. Ausdrücklich ist hier darauf hinzuweisen, dass diese Anlandungen und Erlöse auch von Fahrzeugen erwirtschaftet wurden, die ein Fischereikennzeichen von der schleswig-holsteinischen Nordseeküste führen. Von den o. g. Gesamtanlandungen wurden 9.017 t zu 9,9 Mio. € in schleswig-holsteinischen Häfen und 14.120 t für 2,39 Mio. € im Ausland angelandet. Der Rest der Anlandungen erfolgte in Mecklenburg-Vorpommern, 3.468 t zu 0,98 Mio. €. Die Auslandsanlandungen sind weiter durch die Sprottenfänge in der östlichen Ostsee (10.933 t) dominiert.

Die **Dorschfischerei** in der Ostsee bewegte sich im Rahmen weiter reduzierter Quoten und der getrennten Bewirtschaftung von westlichem und östlichem Dorschbestand. Die Dorschfischerei verlief völlig anders als im Vorjahr und als erwartet wurde. Hervorragende Fänge in der ersten Jahreshälfte konnten in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr bestätigt werden. Aufwandsbeschränkungen der EU und Schlechtwetterlagen führten dazu, dass die sehr knappen

Quoten von einigen Betrieben nicht vollständig ausgefischt werden konnten. In schleswig-holsteinischen Häfen wurden 4.604 t Dorsch zu 7,9 Mio. € (Vorjahr: 4.670 t zu 7,8 Mio. €) angelandet, hinzu kamen 191 t Dorsch, die in anderen Bundesländern (Vorjahr: 281 t) angelandet wurden und 131 t Dorsch (Vorjahr: 203 t), die in ausländischen Häfen angelandet wurden. Die Dorschfänge sind damit auf fast identischem Niveau wie im Vorjahr, trotz deutlich verschlechterter administrativer Rahmenbedingungen. Die Teilnahme einiger Krabbenfischer am Dorschfang in der Ostsee ist schon traditionell. Obwohl die Dorschquote für Krabbenfischer insgesamt relativ unbedeutend ist, verfügen die einzelnen in der Ostsee fischenden Betriebe über stattliche Einzelquoten, die teilweise weit über den Einzelquoten traditioneller Ostseefischereibetriebe liegen, die das ganze Jahr damit auskommen müssen. Von Januar bis März nahmen wiederum zeitweise bis zu 15 Krabbenkutter am Dorschfang in der Ostsee teil. Ihre Fänge und die Erlöse waren extrem gut.

Tabelle 5
Anlandungen und Erlöse schleswig-holsteinischer Fischkutter in Schleswig-Holstein nach Fanggebieten

Fanggebiet	Skagerrak Kattegat III a 21 23	Beltsee III c 22	Ostsee Arkona B. III d 24	östl Bornholm III d 25-30	Ostsee III c - III d	Nordsee IV a b c	Schleswig- Holstein Σ
Hering	kg	1.406.290	19.682		1.425.972	87	1.426.059
	€	230.978	3.120		234.098	0	234.098
Sprotte	kg	70.668			70.668		70.668
	€	83.493			83.493		83.493
Makrele	kg	231			231	533	764
	€	253			253	394	647
Kabeljau/ Dorsch	kg	866	3.526.190	296.517	780.975	4.603.682	4.612.300
	€	2.023	6.076.168	595.036	1.213.956	7.885.161	7.904.673
Wittling	kg		719.533	2.580	11.472	733.585	733.765
	€		613.377	4.307	9.922	627.606	627.610
Scholle/ Goldbutt	kg	247	40.941	19.216	4.433	64.590	223.771
	€	457	47.102	27.949	5.685	80.736	412.504
Scharbe/ Kliesche	kg		426.666	6.961	9.829	443.456	474.529
	€		378.776	6.584	7.563	392.924	411.010
Strufbutt/ Flunder	kg		78		78	293	371
	€		0		0	0	0
Steinbutt	kg		15.637	1.649	285	17.571	27.486
	€		45.022	6.713	1.239	52.974	129.890
Aal	kg		21.001			21.001	25.066
	€		140.818			140.818	170.425
Sonstige Fische	kg	1.701	1.452.009	67.075	116.812	1.635.896	1.681.955
	€	3.384	291.479	35.944	56.984	384.406	467.850
Σ 2006	kg	2.814	7.679.244	413.680	923.806	9.016.730	9.276.734
	€	5.863	7.907.465	679.653	1.295.350	9.882.468	10.442.200

Zu den Angaben zu **Flundern** muss angemerkt werden, dass die diesjährigen Zahlen nicht den tatsächlichen Fängen und Anlandungen entsprechen. Auf Grund einer völlig unverständlichen „Anweisung“ der Fischereiforschung hat die BLE bei der Datenerfassung aus den Log-

buchscheinen und den Verkaufsabrechnungen die korrekten Angaben zur Fischart „umdeuten“ müssen, in Plattfische unsortiert. Es ist von Seiten der Fischereikontrolle jedoch festzustellen, dass die Angaben der Fischer korrekt waren. Es wurde zugesagt, dass im nächsten Jahr bezüglich der Flundern wieder korrekte Daten zur Verfügung gestellt werden. Die angeblich unsortierten Plattfische „verstecken“ sich in diesem Jahr in den Tabellen unter der Rubrik „Sonstige Fischarten“. Bei der Betrachtung der Rohdaten kann allerdings festgestellt werden, dass sich die Mengen angelandeter Flundern auf dem Vorjahresniveau bewegt haben müssten.

Die Fischerei auf **Sprotten** hat sich auf hohem Niveau etabliert und ist seit ca. drei Jahren im Wesentlichen durch die zur Verfügung stehenden Quoten limitiert und weniger von den Fang- und Vermarktungsmöglichkeiten. Die Sprotten werden hauptsächlich von wenigen großen Kuttern in der östlichen Ostsee gefangen und in dänischen und schwedischen Häfen für die Fischmehlproduktion angelandet. 10.933 t Sprotten (Vorjahr: 10.887 t) wurden dort gefangen und angelandet. Mit 80 t (Vorjahr: 1.210 t) Sprotten waren die Fänge und Anlandungen der kleineren Einheiten im mittleren und westlichen Bereich der Ostsee wieder völlig unbedeutend.

Die **Heringe** werden mittlerweile wieder in der gesamten Ostsee gefangen und je nach Fanggebiet in den unterschiedlichsten Häfen angelandet. Die Anlandungen konnten noch einmal erheblich gesteigert werden. Die Entscheidung über den Anlandehafen ist von der Entfernung zum Fangplatz, dem vorhanden sein modernster Löscheinrichtungen und den gezahlten Preisen, abhängig. Der Hering ist auf Grund der Quotenreduzierung im gesamten Ostseeraum langsam knapp geworden und es ist eine gesunde Konkurrenz der Abnehmer in Dänemark, Mukran und Polen entstanden, wovon langfristig die Fischereibetriebe nur profitieren können. Steigende Preise und gute Fänge locken aber auch immer mehr Betriebe in die Heringsfischerei, so dass hier dann zwangsläufig Engpässe bei der Quotenvergabe entstehen. Im Jahr 2005 wurden 7.211 t (Vorjahr: 4.890 t) Heringe in der Ostsee gefangen, der Erlös betrug 1.409 T€ (Vorjahr: 955 T€).

Tabelle 6

Anlandungen und Erlöse schleswig-holsteinischer Fischkutter in anderen Bundesländern nach Fanggebieten

Fanggebiet		Skagerrak Kattegat III a 21/23	Ostsee			Ostsee III c - III d	Nordsee IV a b c	Schleswig- Holstein Σ
			Beltsee III c 22	Arkona B. III d 24	östl.Bornholm III d 25-30			
Hering	kg	0	440.089	2.776.828	29.224	3.246.141	2.552.458	5.798.599
	€	0	59.586	598.108	5.263	662.956	911.246	1.574.203
Sprotte	kg	0	5.791	3.630	0	9.421	0	9.421
	€	0	434	254	0	688	0	688
Kabeljau/ Dorsch	kg	0	7.892	123.528	60.145	191.565	43	191.608
	€	0	5.460	214.835	78.933	299.228	155	299.383
Wittling	kg	0	6.322	1.307	50	7.679	0	7.679
	€	0	6.322	1.379	62	7.763	0	7.763
Scholle/ Goldbutt	kg	0	0	2.652	269	2.921	4.510	7.431
	€	0	0	3.541	354	3.895	8.789	12.683
Scharbe/ Kliesche	kg	0	240	302	0	542	1.723	2.265
	€	0	12	125	0	137	1.487	1.624
Strufbutt/ Flunder	kg	0	1.089	2.788	730	4.607	0	4.607
	€	0	276	1.305	358	1.939	0	1.939
Steinbutt	kg	0	1	105	38	144	400	544
	€	0	5	363	122	489	2.742	3.231
Aal	kg	0	0	0	0	0	245	245
	€	0	0	0	0	0	1.480	1.480
Sonstige Fische	kg	0	12	5.248	0	5.260	21.111	26.371
	€	0	11	131	0	142	1.359	1.501
Σ 2006	kg	0	461.436	2.916.388	90.456	3.468.280	2.580.490	6.048.770
	€	0	72.105	820.041	85.091	977.238	927.258	1.904.495

Insbesondere durch die knappen Dorsch- und Heringsquoten und hervorragende Fangmöglichkeiten haben sich einige Betriebe auf andere, nicht quotierte Fischereien spezialisiert, mit überraschendem Erfolg. Hier ist besonders die **Wittlingsfischerei** zu nennen. Es wurden 753 t angelandet (Vorjahr: 730 t). Die Fänge wurden überwiegend in schleswig-holsteinischen Häfen angelandet und erzielten einen Erlös von 649 T€ (Vorjahr: 613 T€). Durch einige geschickte Veränderungen am so genannten Millionentrawl konnten hervorragende Tagesfänge von über 20 to in der Gespannfischerei verzeichnet werden. Regelmäßige Kontrollen konnten belegen, dass kaum Dorschbeifang auftrat. Darüber hinaus wurden auch größere Mengen **Holzmakrelen** (465 t) und **Sardellen** (30 t) erbeutet. Wenn sich diese Fischereien nachhaltig etablieren, werden wir sie in den zukünftigen Statistiken gesondert aufführen, in dieser Jahresstatistik verbergen sie sich noch unter dem Begriff „Sonstige Fische“. Auch diese Fischereien wurden regelmäßig kontrolliert. Es handelte sich fast ausschließlich um sehr reine Ware ohne Beifänge.

Tabelle 7
Anlandungen und Erlöse schleswig-holsteinischer Fischkutter im Ausland nach Fanggebieten

Fanggebiet		Skagerrak Kattegat III a 21 23	Ostsee			Ostsee III c - III d	Nordsee IV a b c	Schleswig- Holstein Σ
			Beltsee III c 22	Arkona B. III d 24	östl. Bornholm III d 25-30			
Hering	kg	556.403	1.173.580	954.953	410.000	2.538.533	3.502.993	6.597.929
	€	180.177	233.742	221.847	56.685	512.273	1.444.257	2.136.707
Sprotte	kg	0	466.190	0	10.933.422	11.399.612	0	11.399.612
	€	0	56.266	0	1.493.914	1.550.180	0	1.550.180
Makrele	kg	10	0	0	19	19	8.676	8.705
	€	14	0	0	31	31	13.915	13.959
Kabeljau/ Dorsch	kg	46.407	6.511	69.852	54.877	131.240	618.381	796.028
	€	179.138	10.351	149.377	107.908	267.635	2.385.055	2.831.829
Wittling	kg	214	10.913	819	101	11.833	10.549	22.596
	€	259	11.400	1.400	245	13.046	15.495	28.800
Scholle/ Goldbutt	kg	26.090	0	6.746	163	6.909	1.827.366	1.860.365
	€	50.668	0	13.079	275	13.355	3.870.324	3.934.347
Scharbe/ Kliesche	kg	9.915	0	9.610	0	9.610	579.409	598.934
	€	8.180	0	14.234	0	14.234	480.115	502.528
Strufbutt/ Flunder	kg	876	0	14.716	5.906	20.622	1.659	23.157
	€	456	0	9.727	2.830	12.557	830	13.843
Steinbutt	kg	799	0	195	59	254	99.798	100.851
	€	6.411	0	1.253	466	1.718	1.072.763	1.080.892
Schellfisch	kg	110.186	0	0	0	0	124.221	234.407
	€	202.592	0	0	0	0	231.084	433.676
Seelachs	kg	315.731	0	0	0	0	1.004.703	1.320.434
	€	332.191	0	0	0	0	1.015.610	1.347.800
Seezunge	kg	41.069	0	0	0	0	258.948	300.017
	€	512.746	0	0	0	0	3.340.482	3.853.228
Sandaal	kg	0	0	0	0	0	3.604.539	3.604.539
	€	0	0	0	0	0	504.092	504.092
Aal	kg	0	0	0	0	0	28	28
	€	0	0	0	0	0	60	60
Sonstige Fische	kg	42.754	2	55	960	1.017	724.841	768.612
	€	159.856	0	244	5.924	6.168	2.476.219	2.642.243
Σ 2006	kg	1.150.454	1.657.196	1.056.946	11.405.507	14.119.649	12.366.111	27.636.214
	€	1.632.686	311.759	411.161	1.668.278	2.391.197	16.850.300	20.874.184

Zwei Betriebe aus Heikendorf betrieben den gezielten **Lachsfang**. Treibnetze und -angeln wurden im Gebiet Bornholm und Gotland eingesetzt. Durch Kleinanzeigen wurde die private Direktvermarktung intensiviert, so dass dadurch fast der gesamte Fang zu besseren Preisen direkt vermarktet werden konnte. Die Lachsfischerei mit Treibnetzen muss auf Grund einer EU-Verordnung bis zum Jahr 2008 eingestellt werden.

Neu ist in der Ostsee die **Miesmuschelfischerei**, die in den vergangenen Jahren nur sporadisch betrieben wurde. Im Jahr 2005 war nur ein Betrieb an dieser Fischerei beteiligt, so dass eine gesonderte Statistik für die Ostsee nicht veröffentlicht werden darf.

Die Fischerei auf der **Schlei** wird traditionell mit Großreusen, Aalreusen, Heringsstellnetzen, Buttstellnetzen und der Wade ausgeführt. Für die Statistik sind die Fänge und Erlöse von untergeordneter Bedeutung.

Die Fischerei auf der **Trave** wurde intensiver betrieben, insbesondere die traditionelle Heringsfischerei mit der Wade wurde mit erheblichem Erfolg betrieben, die Daten sind statistisch erfasst, in der obigen Tabelle 5 aber nicht enthalten.

4. Fischerei in der Nordsee

In der Nordsee (ohne Skagerrak und Kattegatt) wurden 8.886 t (Vorjahr: 7.031 t) Fische im Werte von 18,3 Mio. € (Vorjahr: 15,4 Mio. €) gefangen und angelandet. Ausdrücklich ist hier darauf hinzuweisen, dass diese Anlandungen und Erlöse auch von Fahrzeugen erwirtschaftet wurden, die ein Fischereikennzeichen von der schleswig-holsteinischen Ostseeküste führen. Von den Fischanlandungen wurden lediglich 257 t (Vorjahr: 125 t) zu 554 T€ (Vorjahr: 301 T€) in schleswig-holsteinischen Häfen und 12.366 t (Vorjahr: 6.358 t) zu 16,9 Mio. € (Vorjahr: 14,9 Mio. €) im Ausland angelandet. Der Rest der Anlandungen erfolgte in Niedersachsen. Die Verdoppelung der Anlandungen in schleswig-holsteinischen Häfen, damit ist fast ausschließlich Büsum gemeint, erfolgte im Wesentlichen durch häufigere Schollenanlandungen durch Euro-Kutter aus Heiligenhafen. Die Auslandsanlandungen haben sich im letzten Jahr in ihrer Zusammensetzung wieder stark verändert. Bei einer Verdoppelung der Anlandemenge wurden lediglich 2 Mio. € mehr Erlöst. Die Sandaalanlandungen erholten sich von Null auf 3.605 t und die Heringsanlandungen stiegen von 1.385 t auf 3.503 t. Da jetzt wieder die Industriefischereiarten die Anlandungen dominierten, stiegen die Erlöse bei geringeren Durchschnittspreisen nur geringfügig an.

Die **Krabbenfischerei** hat 2006 nach einer wahren Achterbahnfahrt der Preise zum letzten Quartal in die Erfolgsspur zurück gefunden. Begünstigt war diese Entwicklung auch durch Veränderungen auf der Abnehmerseite. Neue Abnehmer haben das feste Gefüge der letzten Jahre etwas ins Wanken gebracht, hoffentlich zum langfristigen Vorteil der Krabbenfischer. Die Gesamtanlandungen lagen mit 7.100 t (Vorjahr: 7.820 t) knapp unter den Mengen des vergangenen Jahres. Trotz erheblicher Schwankungen zwischen 2,17 €/kg im Februar und 3,46 €/kg im Dezember wurde das Vorjahresniveau mit 2,62 €/kg nur um wenige € Cent verfehlt. Die Gesamterlöse der Krabbenfischer lagen damit bei 18,6 Mio. € (Vorjahr: 20,7 Mio. €) um rund 2 Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

Die Krabbenfangsaison fand im Jahr 2006 wieder ganzjährig statt. Auf Grund der sehr milden Witterung gingen die Fänge selbst im Dezember, bei besten Preisen, nur relativ moderat zurück.

Tabelle 8
Speisekrabbenanlandungen und -erlöse

Monat	2006		
	kg	€	€/kg
Januar	166.818	374.462	2,24
Februar	120.865	262.500	2,17
März	201.097	429.226	2,13
April	761.404	1.742.301	2,29
Mai	709.155	1.611.274	2,27
Juni	728.517	1.713.284	2,35
Juli	564.452	1.494.002	2,65
August	623.306	1.659.196	2,66
September	1.024.050	2.809.724	2,74
Oktober	962.488	2.696.939	2,80
November	834.702	2.398.267	2,87
Dezember	403.535	1.394.944	3,46
Zusammen:	7.100.389	18.586.120	
Jahresdurchschnitt			2,62

Gezielter **Seezungenfang** durch schleswig-holsteinische Krabbenfischer fand 2006 wiederum kaum statt. Die wenigen Fangreisen der Krabbenbetriebe dienten im Wesentlichen der Bestandswahrung im Rahmen der EU-Fangtageregelung. Die bei diesen Fangreisen erbeuteten Seezungen wurden entweder selbst verzehrt oder privat vermarktet. Die Seezungenanlandungen der Eurokutter und der großen Stellnetzkipper fanden ausschließlich in niederländischen oder dänischen Häfen statt. Die Anlandungen lagen dort mit 258 t (Vorjahr: 444 t) nochmals weit unter dem Niveau des Vorjahres. Durch gestiegene Preise fiel der Einbruch der Erlöse mit 3,3 Mio. € gegenüber 4,6 Mio. € im Vorjahr etwas weniger schmerzhaft aus.

Der **Schollenfang** in der Nordsee stagniert. Die Fänge werden hauptsächlich von den größeren Einheiten in den Niederlanden und in Dänemark angelandet. In schleswig-holsteinischen Nordseehäfen wurden 158 t (Vorjahr: 63 t) Schollen angelandet, im Wesentlichen durch einige Euro-Kutter aus Heiligenhafen. Die Anlandungen im Ausland lagen mit 1.827 t (Vorjahr: 1.809 t) zu 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres.

Eine gezielte **Kabeljaufischerei** in der Deutschen Bucht gibt es zurzeit nicht. Die geringen Anlandungen entstammen Beifängen in der Plattfisch- und vor allem der Seelachsfischerei. Die Anlandungen von Kabeljau aus der Nordsee lagen bei 626 t (Vorjahr: 713 t). Die Anlandungen fanden fast zu 100% im Ausland statt.

Die **Seelachsfischerei** wird nur von wenigen schleswig-holsteinischen Kuttern praktiziert, die eine entsprechende Quote von der BLE zugeteilt bekommen haben. Seelachs wird nach wie

vor zu fast 100% in ausländischen, bevorzugt dänischen Nordseehäfen, angelandet. Die Auslandsanlandungen erholten sich von 465 t auf 1.005 t.

Die **Muschelfischerei** beschränkte sich wieder auf die Miesmuschel- und Austernkulturwirtschaft, da der Zustand der nach dem Eiswinter 1995/96 zusammengebrochenen Trogmuschelbestände eine wirtschaftliche Befischung immer noch nicht zuließ.

Tabelle 9
Miesmuschelentnahme und -erlöse aus den schleswig-holsteinischen Küstengewässern

Monat	kg	€
Jan. – Dez.	1.490.377	160.375,82 €

Miesmuschelanlandungen hat es im Jahr 2006 nur sporadisch gegeben, daher entfällt hier in Tabelle 9 eine genaue Aufstellung. Es hat kostspielige Aktivitäten gegeben, um für die nächsten Jahre die katastrophale Versorgungslage mit Miesmuschelsaat zu verbessern. Da diese Aktivitäten, z. B. die Installation von Hängekulturen zur Muschelsaatgewinnung, noch in der Erprobungsphase stecken, ist auch im Jahr 2007 nicht mit erwähnenswerten Miesmuschelanlandungen zu rechnen.

Die Produktion und der Absatz des einzigen deutschen Austernzuchtbetriebes sind stabil.

5. Fischereiaufsicht Küstenfischerei

Seit 2003 und nunmehr vier Jahren wird die Fischereiaufsicht auf See von der Wasserschutzpolizei des Landes Schleswig-Holstein ausgeübt. Durch die Fischereiaufsicht der oberen Fischereibehörde des Landes, das ALR Kiel Abt. Fischerei, werden die Aufgaben der Fischereiaufsicht in den Häfen wahrgenommen.

Tabelle 10**Kontrolle in den Häfen**

Art der Kontrolle	Anzahl	
	2006	2005
Logbuchkontrollen an Bord/Hafen	827	799
Quervergleich von Logbuchscheinen, Anlandeerkklärungen, Fangabrechnungen, Fangmeldungen von Fahrzeugen unter 10 m Nordsee, unter 8m Ostsee	56.631	59.171
Anlande-, Fischraum-, Marktkontrollen	1.349	1.486
Mitzuführende Fischereipapiere	3.026	2.268
Kennzeichnung Fanggeräte u. Schiffe	1.643	816
Maschenmesskontrollen	199	200
Registrierscheine für lebende Muscheln	124	191
Sonstige Kontrollen	614	464
Σ	64.413	65.395

Für die Aufsicht auf See stehen der Wasserschutzpolizei in den schleswig-holsteinischen Küstengewässern 33 Beamte und 7 Fischereiaufsichtsfahrzeuge zur Verfügung. Das ALR Kiel setzt für Landkontrollen 10 Fischereiaufsichtsbeamte und 34 ehrenamtliche Fischereiaufseher ein. Der Einsatz der ehrenamtlichen Fischereiaufseher erstreckt sich ausschließlich auf Kontrollen zur Einhaltung nationaler Vorschriften (Landesfischereigesetz, Küstenfischereiordnung: z.B. Kontrollen zu Fischereischein- und Fischereierlaubnisscheinverstößen, Schonzeit- und Mindestmaßverletzungen).

5.1 Buß- und Verwarngelder

2006 wurden insgesamt 341 Anzeigen bearbeitet (Vorjahr 253). Es wurden 189 Verwarnungsgelder und 114 Bußgelder verhängt. In 38 Fällen wurden teils schriftliche Verwarnungen ausgesprochen oder die Verfahren mussten bei weiterer Ermittlung eingestellt werden. Verstöße gegen Gemeinschaftsrecht lagen in 52 Fällen vor, davon wurden der Kommission unter der Rubrik „schwerer Verstoß“ 32 verhängte Bußgelder/Zwangsgeldandrohungen gemeldet.

Einzelne Anzeigenverfahren aus 2006 werden noch in 2007 bearbeitet.

Verstöße gegen Bestimmungen des Landesfischereigesetzes (Fischfang ohne gültigen Fischereischein) werden in der Regel mit einem Verwarnungsgeld, Verstöße gegen Bestimmungen der Küstenfischereiordnung mit einem Verwarnungsgeld oder Bußgeld, Verstöße gegen

das gemeinschaftliche Fischereirecht dagegen ausschließlich mit einem Bußgeld geahndet. Der Großteil der gemeldeten Ordnungswidrigkeiten richtet sich gegen Verstöße zu Fischereischein- und Fischereierlaubnisschein- Pflicht, bei der küstennahen Kleinfischerei (Nebenerwerb und Hobbyerlaubnis) gegen Bestimmungen der Fanggerätekennzeichnungen.

6. Binnenfischerei

Hegepläne

Für das Berichtsjahr bestand erstmals die Verpflichtung der Fischereiberechtigten, Hegepläne für ihre Gewässer bei der oberen Fischereibehörde zur Genehmigung vorzulegen. Dem waren bis zum Ende des Jahres ca. 140 Hegepflichtige sowohl der Berufs- als auch der Angelfischerei nachgekommen. Damit liegen Hegepläne für viele wichtige Gewässer in Schleswig-Holstein vor. Allerdings ist auch anzumerken, dass eine Reihe von Hegepflichtigen ihrer gesetzlichen Pflicht bislang nicht nachgekommen sind. Hier gilt es, weitere Anstrengungen zu unternehmen, um die Hegeplanpflicht allgemein umzusetzen.

Hegepläne, die sich auf Gewässer außerhalb von Naturschutz- und/oder FFH-Gebieten beziehen, konnten im Laufe des Jahres 2006 bearbeitet und in den meisten Fällen auch genehmigt werden. Probleme ergaben sich zunächst bei der Erfüllung der europarechtlichen Vorgaben im Bezug auf die FFH-Richtlinie (Verträglichkeitsprüfung). Hier sind im Jahr 2007 verstärkte Anstrengungen erforderlich, um auch alle Pläne in geschützten Gebieten zu bearbeiten.

Fischereiaufsicht

Die Fischereiaufsicht der oberen Fischereibehörde wird insbesondere an den Binnengewässern von 34 ehrenamtlichen Fischereiausehern tatkräftig unterstützt.

Tabelle 11

Ergebnisse der ehrenamtlichen Fischereiaufsicht im Jahr 2006

kontrollierte Personen	festgestellte Verstöße	Zeitaufwand (in Stunden)
11.123	174	6.143

Ahndung von Verstößen

Im Jahr 2006 wurden 149 Verfahren eingeleitet (Vorjahr 163). Einige Verfahren werden noch in 2007 abgewickelt.

In 12 Fällen haben die Staatsanwaltschaften das Verfahren gegen Auflagen - in der Regel Zahlung eines Geldbetrages zugunsten einer gemeinnützigen Einrichtung oder der Staatskasse – eingestellt. In einem besonders schwerem Fall der Fischwilderei hat die Staatsanwalt-

schaft beim Landgericht in Flensburg einen Betroffenen zu einer Zahlung von 750 € verurteilt.

Mitwirkung bei der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie

Das Land Schleswig-Holstein ist durch die Obere Fischereibehörde im bundesweiten Arbeitskreis „Fischereiliche Gewässerzustandsüberwachung“ vertreten, in dem methodische und organisatorische Grundlagen zur Bewertung der Gewässer anhand der Fische erarbeitet werden. Im Jahr 2006 wurde durch diesen Arbeitskreis vor allem die Praxiseinführung des Fischbewertungsverfahrens „fibs“ für Fließgewässer begleitet. Weiterhin koordiniert der AK die europaweite Abgleichung der unterschiedlichen Bewertungsverfahren („Interkalibrierung“), um eine einheitliche Bewertung im gesamten Geltungsbereich der WRRL sicher zu stellen.

In enger fachlicher Abstimmung mit dem LANU, Abt. Gewässer, wird der Prozess der Implementierung dieser EU-Richtlinie begleitet und unterstützt.

Auf Initiative der Oberen Fischereibehörde fand Anfang 2006 eine Zusammenkunft der norddeutschen Bundesländer statt, um Modalitäten der Fischbewertung in Seen abzustimmen. Im Ergebnis konnte 2006 ein Länder übergreifendes Projekt zur Entwicklung eines seenspezifischen Bewertungsverfahrens begonnen werden, das unter Federführung des LANU abgewickelt wird. Die Obere Fischereibehörde unterstützt hier vor allem durch die Bereitstellung von Befischungsdaten und durch die fachliche Beratung des LANU.

Die praktische Umsetzung der EU-WRRL in Schleswig-Holstein wurde durch zahlreiche Stellungnahmen (siehe unten) sowie vor Ort Termine unterstützt. In diesem Zusammenhang ist die Obere Fischereibehörde vor allem beratend in allen fischökologischen und fischereilichen Fragen tätig.

Überregionale Vertretung des Landes auf Bundesebene

Neben dem bereits unter 3.4 genannten AK „Fischereiliche Gewässerzustandsüberwachung“ hat die Obere Fischereibehörde das Land Schleswig-Holstein in folgenden Arbeitskreisen, Fachausschüssen und Gesellschaften vertreten:

- Fachausschuss „Aquatische genetische Ressourcen“ („AGR“) für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der genetischen Ressourcen (Federführung BMELV; Umsetzung der Verpflichtungen aus dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt, Informations- und Koordinationszentrum für Biologische Vielfalt (IBV) der BLE stellt das Sekretariat für den Beirat für Biodiversität und genetische Ressourcen beim BMELV),
- Gesellschaft zur Rettung des Störs e. V.,
- Arbeitskreis „Fischbesatz“ (Federführung durch Fischereiforschungsstelle Baden-Württemberg im Auftrag des VdFF e. V.),
- Bund-Länder-Arbeitskreis Aal (Federführung durch BMELV; Koordinierung und Begleitung der Einführung der EU-VO zum Schutz des Aals).

Darüber hinaus hat die Obere Fischereibehörde das Land, zusammen mit dem LANU, im Abstimmungsprozess zum Monitoring nach der FFH-Richtlinie gegenüber dem Bundesamt für Naturschutz vertreten.

Aalmanagement nach EU-Verordnung

Ende 2005 wurde durch die EU ein erster Entwurf einer Verordnung für Maßnahmen zum Schutz des Europäischen Aals vorgelegt. In 2006 ist dieser Entwurf überarbeitet worden. Die Mitgliedsstaaten müssen sich darauf einstellen, dass für die Flussgebiete nach WRRL „Aalmanagementpläne“ zu erstellen sein werden, um die Fischerei auf diese wichtige Fischart fortsetzen zu können.

Im Jahr 2006 wurden seitens der Oberen Fischereibehörde erste vorbereitende Tätigkeiten für die Erstellung von Aalmanagementplänen durchgeführt. So liefen intensive Bemühungen, um die Vielzahl der benötigten Daten zusammen zu tragen, und im Rahmen eines Länder übergreifenden Pilotvorhabens im Einzugsgebiet der Elbe wurde eine umfangreiche Zuarbeit an das Institut für Binnenfischerei Potsdam geleistet. Dies sichert die Beteiligung des Landes Schleswig-Holstein an einem Aal-Managementplan für die gesamte deutsche Elbe.

Sonstige Aufgaben

Durch die obere Fischereibehörde wurden im Jahr 2006 44 private Fischereiaufseher amtlich bestätigt. Diese Personen führen den privaten Auftrag zur Fischereiaufsicht für verschieden Fischereirechtsinhaber, z. B. Berufsfischer, Kreisangel- sowie Wasser und Bodenverbände, dem Landessportfischerband oder Gemeinden, durch. Zurzeit gibt es landesweit 383 durch einen behördlichen Ausweis amtlich bestätigte Fischereiaufseher.

Neben einer ständigen Beratungstätigkeit in fischereilichen und fischereirechtlichen Angelegenheiten wurden u. a. **42 Fischereipachtverträge** genehmigt, einige Pachtwertgutachten gefertigt, **43 Ausnahmegenehmigungen** vom Verbot der Elektrofischerei nach Binnenfischereiordnung (mit Schwerpunkt Laichfischfang) erteilt und in **68 Fällen** zu fischereilich relevanten Planungen als Träger öffentlicher Belange Stellung genommen (vor allem wasserwirtschaftliche Planungen im Zuge der Umsetzung der EU-WRRL, aber auch LBP/LRP sowie sonstige Vorhaben).

7. Fischereiförderung

Allgemeines

Im Jahr 2006 wurde die Konzentration aller Aufgaben bei der Umsetzung der Fischereiförderung in Schleswig-Holstein auf das Amt für ländliche Räume Kiel (in seiner Funktion als obere Fischereibehörde) abgeschlossen. Dies bedeutet für alle Bürger und Unternehmen, die sich für eine Förderung von Projekten und Investitionen im Fischereibereich interessieren, dass nunmehr nur noch eine Anlaufstelle für alle fischereilichen Maßnahmen besteht und damit die Dienstleistung „Fischereiförderung“ komplett im Kompetenzzentrum für Fischerei auf dem Seefischmarkt in Kiel, unterstützt durch die Außenstellen, angeboten werden kann.

Wie aus der Tabelle 12 hervorgeht, wurde im Jahr 2006 insgesamt über 43 Fälle positiv entschieden, und es wurden rund 2,1 Mio. € an Fördermitteln ausgezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der bewilligten Vorhaben mit umfangreicher Einzelfallprüfung zu verzeichnen. Die wegen der Anzahl der Fälle sehr aufwendige Maßnahme „Sozialvergütung“ war in 2006 ausgesetzt. Von den Fördermitteln entfielen auf die reinen Landesmittel 580 T€ und auf die Mittel der gemeinsam von Bund und Land finanzierten Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GA) 117 T€. Aus Bundesmitteln erhielt die Kutterfischerei 488 T€. Die EU zahlte aus dem Finanzinstrument zur Ausrichtung der Fischerei (FIAF) 861 T€ und aus dem Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL) nochmals 64 T€. Aus dem EAGFL werden die Operativen Programme der Erzeugerorganisationen finanziert.

Investitionsmaßnahmen Kutterfischerei

Im Jahr 2006 war im Vergleich zu 2005 eine verstärkte Nachfrage nach Investitionszuschüssen und der Prüfung der Förderfähigkeit von Einzelmaßnahmen zu verzeichnen (rund 30 Voranfragen). Aufgrund der eingeschränkten Fördermöglichkeiten im Bereich der Kutterfischerei konnten allerdings nur sieben Vorhaben bewilligt werden (in 2005 ein Vorhaben). Des Weiteren wurde die Abwicklung des letzten geförderten Neubauvorhabens in Schleswig-Holstein begleitet.

Sozialvergütung

Diese Maßnahme war in 2006 ausgesetzt.

Aquakultur einschließlich Teichwirtschaft und Binnenfischerei

In diesem Bereich wurden vier Vorhaben der Aquakultur bewilligt, zudem konnte ein Betrieb der Binnenfischerei mit einem Investitionszuschuss unterstützt werden. Im Bereich der Binnenfischerei war im Vergleich zur Küstenfischerei keine erhöhte Nachfrage zur Förderfähigkeit von Investitionen zu verzeichnen.

Verarbeitung und Vermarktung

Gefördert werden Projekte zur Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung sowie der Hygienebedingungen in fischwirtschaftlichen Unternehmen und Erzeugerorganisationen. Für vier neue Maßnahmen konnten im Jahr 2006 positive Förderbescheide erlassen werden. In diesem Bereich war ab Jahresmitte eine starke Nachfrage nach Fördermitteln und Förderfähigkeit von einzelnen Investitionen (rund 15 Voranfragen) zu verzeichnen. Aufgrund der umfangreichen Antragsunterlagen (z.B. Nachweis von langfristigen Lieferverträgen mit europäischen Erzeugern), der aufwendigen Einzelfallprüfung sowie der engen Personaldecke im Förderdezernat, konnten in 2006 nicht mehr alle vorliegenden Vorhaben abschließend beschieden werden.

Sonstige Fördermaßnahmen

Die Zahlungen betreffen vor allem zwei Vorhaben zur Verbesserung der Hafeninfrastruktur für Fischereibetriebe. Neben der noch laufenden größten Einzelmaßnahme „Neugestaltung des Fischereihafens in Niendorf“ wurde in Heiligenhafen eine weitere große Ausbaumaßnahme im Bereich Fischereihäfen bewilligt.

Für den Bereich der Kutterfischerei wurde auf Initiative von Herrn Dr. Denker zusammen mit der Landwirtschaftskammer ein Projekt zur Verbesserung der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung sowie zur Verbesserung der Beratung der Fischereibetriebe gestartet.

Zudem ist der Landessportfischerverband Schleswig-Holstein e.V. an den bundesweiten Bemühungen zur Erhöhung des Laicherbestandes des Europäischen Aals mit einem eigenen Projekt in seinen Gewässern Nord-Ostsee-Kanal und Elbe-Lübeck-Kanal beteiligt.

Operative Programme der Erzeugerorganisationen

Die nach EU-Recht anerkannten Erzeugerorganisationen können eine Entschädigung für die Erstellung von so genannten Operativen Programmen (OP) erhalten. Die OP umfassen eine Fang- und Vermarktungsplanung für das Jahr und müssen zu Beginn eines jeden Jahres eingereicht werden. Auf der Grundlage eines nach Ablauf des Jahres zu fertigenden Abschlussberichts kann dann eine Entschädigung gezahlt werden.

Die Höhe der Entschädigung ist abhängig von der Anzahl der Fischereifahrzeuge und der hauptsächlich befischten Arten. An fünf Erzeugerorganisationen wurden insgesamt 64 T€ ausgezahlt.

Die Erzeugerorganisationen erhielten zum 5. Mal die Entschädigung. Dies bedeutet, dass für die bisher anerkannten EO's die „Starthilfe“ in 2006 ausgelaufen ist, das Genehmigungsverfahren für die Fang- und Vermarktungsplanung jedoch fortzuführen ist.

Fischereiabgabe

Die Fischereiabgabe finanziert sich aus dem Verkauf der Abgabemarken für den Fischereischein des Landes Schleswig-Holstein, pro Marke 10,00 €. Jährlich stehen etwa 500 T€ an Einnahmen zur Verfügung. Im Fischereiabgabeausschuss, der sich aus Vertretern der Fischerei- und Naturschutzverwaltung sowie Fischerei- und Naturschutzverbänden zusammensetzt, wird über die Vergabe der Mittel beraten und eine Empfehlung abgegeben. Die Entscheidung zu den gestellten Förderanträgen trifft letztlich die oberste Fischereibehörde.

So stehen z.B. für Fischartenhilfsmaßnahmen für Meer- u. Bachforelle, Ostsee- u. Nordseeschnäpel, Gr. Maräne, Lachs, Aal, Hecht, Hummer und bedrohte Kleinfischarten jährlich bis zu 270 T€ zur Verfügung. Darüber hinaus werden aus der Fischereiabgabe auch strukturverbessernde Maßnahmen, Untersuchungen von Fischbeständen, Fortbildungsmaßnahmen, z.B. von Fischereiaufsehern, und Öffentlichkeitsarbeit für die Fischerei gefördert.

Tabelle 12
Fischereiförderung 2006

Vorhaben	Anzahl Vorhaben1)		Bundes-Darlehen 2)		Landes-Darlehen2)		Bundes-Zuschuss 2)		Landes-Zuschuss2)		GA-Zuschuss 2)		EU-Zuschuss 2)		Fördermittel insgesamt 2)	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Kutterfischerei																
Investitionen																
Neubauten																
Ostsee															0	0
Nordsee (Fischkutter)	0	0													0	0
Nordsee (Krabbenkutter)			483	195			309	130						232	50	1.024
zusammen	0	0	483	195	0	0	309	130	0	0	0	0	232	50	1.024	375
Modernisierung																
Ostsee	1	1		31				8	4				7	12	12	51
Nordsee (Fischkutter)															0	0
Nordsee (Krabbenkutter)		6	41	40			8	14					12	20	61	74
zusammen	1	7	41	71	0	0	8	22	4	4	0	0	19	32	73	125
Ankäufe																
Ostsee		1		51				17						8	0	85
Nordsee (Fischkutter)															0	0
Nordsee (Krabbenkutter)															0	0
zusammen	0	1	0	51	0	0	0	17	0	9	0	0	0	8	0	85
Zinszuschüsse3)							65	46	8	3					73	49
Investitionen zusammen	1	8	524	317	0	0	382	215	12	12	0	0	251	90	1.169	633

Prämie Sozialvergütung6)	343	0	0	0	0	1.029	0	0	0	0	0	0	0	1.029	0
Kutterfischerei gesamt:	344	8	524	317	0	1.411	215	12	12	0	0	251	0	2.198	543
Aquakultur4)/Binnenfischerei	4	5						160	56			171	214	331	270
Verarbeitung/Vermarktung	8	4								170	118	586	345	756	463
Sonstige5)	6	7						28	60			708	238	736	298
Operative Programme	5	5										65	64	65	64
Fischereiabgabe	7	14						578	456					578	456
Gesamtsumme:	374	43	524	317	0	1.411	215	778	583	170	118	1.781	861	4.664	2.137

1) Anzahl der neuen Vorhaben

2) einschließlich Zahlungen für Vorhaben aus den Vorjahren

3) enthalten in allen Investitionsarten

4) einschließlich Teichwirtschaft und Pilotprojekte in der Aquakultur

5) z.B. Vorhaben zur Verbesserung der Hafeninfrastuktur und Untersuchungen von fischereipolitischer Bedeutung

6) ausgesetzt in 2006